

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

393 (24.8.1918) Mittagausgabe

nach seinem 44. Luftflug erfolgten Absturz, außer einem doppelten Armbruch auch innere Verletzungen erlitten. Lebensgefahr besteht nicht.

Fernbeschießung Dänkirchens.

W.B. London, 23. Aug. (Nicht aml.) Meldung des Reuterschen Büros: In der Nacht vom 22. zum 23. August beschossen die Deutschen Dänkirchen aus schwerem Kaliber. Sieben Zivilisten wurden getötet und einer (?) verwundet.

Ein erfolgreiches Seegefecht vor Dänkirchen-Keede.

W.B. Berlin, 23. August. (Amtlich.) In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streitkräfte des Marinekorps feindliche Seestreitkräfte auf Dänkirchen-Keede angegriffen. Gegen 3 feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz scharfer Gegenwirkung sind unsere Streitkräfte vollständig ohne Verluste wieder eingetroffen. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Türkischer Heeresbericht.

W.B. Konstantinopel, 22. Aug. Palästinafront: Beiderseitige Artilleriefeuer auf die Stellungen und das Hintergelände. Keine Fliegeraktivität. Im Hedchas geriet ein feindlicher Nebelzug in einen von uns gelegten Hinterhalt und wurde unter Verlusten zerstört. Von den übrigen Fronten nichts Neues.

Konstantinopel wurde in der Nacht vom 21. zum 22. August von zwei feindlichen Flugzeug-Schwärmen angegriffen. Mehrere Bomben fielen auf Stambul. Militärischer Schaden ist nicht entstanden. Acht Einwohner wurden verletzt und einige Läden beschädigt.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

W.B. Wien, 23. Aug. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegshauptplan: Ein österreichisch-ungarisches Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Mestre. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Albanien: Die Streitkräfte des Generalobersten von Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten aus seinen ersten Stellungen geworfen und Gefangene und Geschütze eingebracht. Der Chef des Generalstabs.

Die Fliegeraktivität an der italienischen Front.

W.B. Wien, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Das Kriegsministerium, Marinektion, verlautbart: Eine Abteilung unserer Geflügelzeuge besetzte am 21. August abends die italienische Flugstation Porto Corfidi mit sehr gutem Erfolg mit Bomben und stellte zahlreiche Bombentreffer in Flugzeughüllen und Baracken fest. Alle Flugzeuge sind eingedrückt. Das Flugfeld am Vido bei Venedig und feindliche Barackenlager im Küstenabschnitt der Biave wurden wiederholt von unseren Fliegern ohne eigene Verluste angegriffen.

Feindliche Flugzeuge entwickelten am 21. Aug. und in der darauf folgenden Nacht eine sehr rege Tätigkeit in der Nordadria. Pola wurde in zwei nächtlichen Angriffen mit Bomben beschossen, wobei der erste Angriff keinerlei Erfolg hatte, der zweite unbedeutenden Sachschaden verursachte. Einige Geschützpstände im Gelände erlitten bald. In Fasana wurden zwei Privathäuser beschädigt und mehrere Zivilpersonen verletzt. — Einer unserer Jagdflieger schoß am 21. Aug. im Luftkampf in der Nordadria ein italienisches Seeflugzeug ab.

Aus dem neuen Rußland.

Der russische Bericht.

W.B. Moskau, 23. Aug. (Bet. Tel. Ag.) Im Bezirk von Kasan fanden die Sowjettruppen erfolgreiche Kämpfe statt. Wir haben das Dorf Wassiliewa eingenommen.

Südostabschnitt: 25 Werst südlich von Eran wurde das Dorf Berisowitsa von einer feindlichen Kavallerieabteilung eingenommen. Doch wurde der Gegner durch den Anmarsch der Kavallerie vernichtet, aus diesem Dorf verdrängt und nach der Umsiedlung Wulgarets und nach Wassiliewa zurückgeworfen. Wir haben Gefangene gemacht. Nordostabschnitt: In der Richtung von Kasanman südlich der Station Obojerna in der Gegend der Station Ewingel ist der Gegner zurückgeschlagen worden.

Nordkaukasusabschnitt: Der Gegner hat die Dörfer Peshuga und Erowitsa eingenommen u. den Anmarsch auf die Ansiedlung Orkomsa, nordöstlich von Tschumk, begonnen. Unser Kommando hat alle Maßnahmen zur Abwehr des Gegners ergriffen, der an demselben Tage in der Richtung von Welisobajza, die Ansiedlung Peshigani verloren hat.

Erwartete und unterdrückte Aufstände.

W.B. Moskau, 23. Aug. Die „Iswestija“ schreibt: „Die Außerordentliche Kommission ist im Besitz von Nachrichten über einen für die nächste Zukunft vorbereiteten Aufstand der Weißen Garde in Moskau. Zudem die Außerordentliche Kommission die Arbeiter davon in Kenntnis setzt, fordert sie auf, wachsam zu sein und von jedem verdächtigen Falle Meldung zu erstatten. Der gleiche Aufruf ist an die Kapazitate und Kanonikommisariate gerichtet. Die Außerordentliche Kommission bringt zur Kenntnis der Bevölkerung, daß sie jeden Versuch eines Aufstandes schonungslos unterdrücken will.“

Nach einer Meldung der gleichen Zeitung fand im Angatschowo (Gouvernement Moskau) ein Bauernaufstand gegen die Bolschewiki statt, bei dem etwa 15000 Bauern die Mitglieder des Exekutivkomitees überfielen und sechs Rote Garisten aufs grausamste töteten. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. — Aus Brjansk meldet die „Iswestija“ anarchistische Unruhen.

Austritt Miljukows aus der Kadettenpartei.

— Berlin, 23. August. Wie „Iswestija“ laut „Rost. Ztg.“ mitteilt, hat Miljukow seinen Austritt aus der Kadettenpartei erklärt und beabsichtigt, eine neue politische Partei unter dem Namen konstitutionell-monarchistische Partei an Stelle der bisherigen konstitutionell-demokratischen zu gründen.

Der vereitelte Anschlag von Krasnoje-Selo.

W.B. Moskau, 22. Aug. In einer großen Versammlung im Laurischen Palast teilte Bisjowski mit, daß unter der Leitung „Nieder mit der Sowjetgewalt“ in Krasnoje-Selo alles zum Vornarsch auf Petersburg vorbereitet war.

Neue Verschwörung.

W.B. Moskau, 23. Aug. Die Sowjetmacht entwarf neue brisante Diktate, die zusammen mit den Menschewiki einen Aufstand vorbereiteten.

Die Engländer in Batu.

W.B. Moskau, 21. Aug. (Nicht aml.) Der Kommandeur der englischen Truppen in Batu, Generalmajor Distorwill, erklärte in einer Bekanntmachung an die Bevölkerung, daß seine Regierung nur die Interessen der Verbündeten im Kampfe mit dem deutschen Imperialismus verfolge, und daß er aufgrund eines Abkommens mit der zeitweiligen Diktatur der tschischen Regierung handele.

Russisches Urteil über Frankreich.

W.B. Moskau, 22. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Pravda“ schreibt über die Rolle der Franzosen in Rußland: Aus in Samara aufgefundenen Briefen geht hervor, mit welcher Frechheit sich gewisse Franzosen als die Herren des heutigen Rußlands aufspielen. Diese Leute sind Lakaien. Frankreich ist in dem eigenen Hause nicht mehr Herr. Die Herren des französischen Vokals sind die Deutschen, Engländer und Amerikaner. Die Franzosen können nicht einmal einen Kompromißfrieden schließen, selbst wenn sie wollten. Je mehr Frankreich in die Hände seiner Verbündeten kommt, desto elender wird die Rolle, die es bei sich zu Hause und in Rußland spielt. Rußland wird mit diesen Herrschaften aufräumen.

Der Kampf um das Murmangebiet.

Die Engländer in Karelien.

W.B. Helsinki, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen finnischer Blätter nimmt das Vordringen der Engländer in Karelien immer bedrohlichere Formen an. Finnische Rotgardisten stehen unter der Leitung englischer Offiziere in der Nähe der finnischen Grenze, nördlich von Uhtua. Petrograd ist nach dem Bericht von Augenzeugen in den Händen der Entente. Die Engländer haben nicht nur finnische Vorkämpfer — die sogenannten Rotgardisten — angeworben, sondern auch bei der Murmanbahn beschäftigte Karelier aus russisch-kareliischen, letztere unter falschen Vorwänden. Man erzählte ihnen, sie würden bei der Rückkehr in die Heimat von finnischen Wehrzweigen, die ihre Höfe ausgeplündert und niedergebrannt hätten, niedergeschossen werden. Diese Lügen, sowie der in Aussicht gestellte Monatslohn von 450 Rubel veranlaßten die „Karelier“ zur Befreiung ihrer „Heimat“ in das englische Heer einzutreten. Groß war ihre Enttäuschung, als sie nicht nach der Heimat marschieren durften, sondern die Stadt Kem mit erobern mußten.

Die Dinge in Sibirien.

Die Baikalsee-Tunnels in der Gewalt der Bolschewiki.

W.B. Moskau, 22. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Pravda“ meldet: Die Tunnels am Südufer der Baikalsee fielen den Truppen der sibirischen Regierung unversehrt in die Hände. Laut „Sibirskaja Wjesch“ befinden sich die Tunnels des östlichen Teiles in der Gewalt der Bolschewiki. Tunnel 39 ist von den Bolschewiki gesprengt worden. Die „Pravda“ meint, daß die Gegner infolge dieser Sprengung nicht mehr imstande seien, große Operationen gegen die Rätegewalt in Transbaikalien zu führen. Der Verkehr findet bis Tunnel 36 statt.

Die Alliierten in Not.

W.B. London, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Neuter-Meldung. Die „Daily Mail“ erzählt aus Charbin vom 21. August: Die Engländer, Franzosen und Japaner an der Ussurifront wurden in schwere Kämpfe verwickelt; aber die Russen und Tschechen trugen bisher die Hauptlast des Kampfes. Später zogen sich die Alliierten vor der Uebermacht zurück. Japanische Verstärkungen hielten den Anmarsch der feindlichen Kräfte auf. Die bolschewistischen Monitore auf dem Hankaisee beunruhigten den linken Flügel der Alliierten.

Die „Entlohnung“ Japans.

W.B. Bern, 22. Aug. In einem Artikel unter der Ueberschrift „Im Osten geht die Sonne auf“, schreibt die „Zürcher Morgenzeitung“: „Wieder einmal eine Entlohnung. Die Entente soll Japan für „seine guten Dienste“ nichts geringeres als die 3 großen Sunda-Inseln Borneo, Java und Celebes versprochen haben. Sumatra scheint die Entente Holland lassen zu wollen. Auf ihr wird der Holländer gute Wächterdienste zu Gunsten des englischen Südasien leisten können. Holland wird sich bereit zu wehren müssen, wenn den Japanern im Osten der Appetit kommen sollte. England hat so ohne weiteres einen Bundesgenossen, der in seiner eigenen Haut die Englands verteidigt.“

„Ob Holland wohl diese Rolle zuzagen wird, nachdem es durch die Beschüßer der kleinen Staaten den größten Teil seines angekauften Kolonialreiches verloren haben wird?“ fragt der Artikel und fährt dann fort: „Es stehen hinter dem Geheimabkommen vom 3. Juli 1915 noch andere Fragen, z. B. die: Wird sich Frankreich in Hinterindien noch sehr wohl fühlen, wenn es von Japan so völlig eingekreist ist? Was wird das englische Australien sagen, wenn man ihm den Gelben, gegen den es sich seit Jahrzehnten verzweifelt wehrt, offiziell zum nächsten Nachbarn gibt? Endlich, wird England selbst sich in Indien noch lange zu Hause fühlen, wenn nur noch die Straße von Singapur Japan von Indien trennt? Es sind geradezu ungeheure Ausblicke, die sich dem japanischen Imperialismus in jenem angeblichen Geheimvertrage auftun.“

Ein englisch-amerikanischer Geheimvertrag gegen Japan?

— Berlin, 24. Aug. Zu der Nachricht, England und Amerika hätten einen Geheimvertrag abgeschlossen, dessen Inhalt in die Hände der Öffentlichkeit gelangt sei, und dessen Spitze gegen Japan sich richte, heißt es in der „Post“: „Ueber den Inhalt des Vertrages ist bisher nichts bekannt geworden und dürfte auch nichts bekannt werden. Man kann aber sehr wohl auf seinen Inhalt schließen: England und Amerika durch den Weltkrieg in ihren Entschlüssen gehemmt, lassen Japan freie Hand, mit dem Vorbehalt, später nach dem Kriege, Japan in den Arm zu fallen und ihm eine etwa gemachte Beute wieder abzugeben. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß China von London oder Washington aus einen Wink bekommen hat, sich dem japanischen Vorgehen zu fügen. Nach dem Kriege werde man schon China vor der japanischen Begehrlichkeit zu schützen wissen. Die alliierte Presse dürfte es nicht an Ablehnung fehlen lassen, die aber nichts besagen wolle.“

Die Keisunruhen in Japan.

W.B. London, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erzählt aus Tokio vom 19. August: Die Keisunruhen dauern in den Provinzen fort. Das Kabinett wird wahrscheinlich zurücktreten.

Ereignisse zur See.

Wie Amerika seine Versprechen hält.

W.B. Haag, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Zu dem Anerbieten des amerikanischen Handelsamtes der niederländischen Regierung

gegenüber, daß das holländische Schiff „Nieuw Amsterdam“ zehntausend Tonnen Getreide nach Holland bringen dürfe, schreibt der „Nieuwe Courant“:

„Man ist geneigt, zu sagen, daß dies weniger ist als die bei der Beschlagnahme unserer Schiffe uns zugelegten 200000 Tonnen. Es bedeutet einen Tropfen in einem Eimer. Zudem ist die Leistung von der Bedingung abhängig gemacht worden, daß dieses holländische Schiff auf der folgenden Reise für die belgische Unterstützungskommission verfrachtet soll. Das ist natürlich unannehmbar. Für die belgische Unterstützung fahren besondere Schiffe. Diese Kräfte dürfen nicht durcheinander gemengt werden. Geht uns Amerika zu, Getreide für unseren eigenen Bedarf zu liefern, so muß dies bedingungslos geschehen, sonst hat das amerikanische Versprechen überhaupt keinen Wert. Die verknüpfte Bedingung wirft ein eigenartiges Licht auf die amerikanische Gesinnung, uns in unserer Not entgegenzukommen. Zuerst erklärt man sich vor den Augen der Welt bereit, uns zu helfen und jetzt, wo es gilt, das Versprechen einzuhalten, tritt man zurück.“

Französisch-holländisches Suezkanal-Abkommen.

U. Amsterdam, 23. Aug. Wie die niederländisch-indische Telegraphenagentur meldet, haben die holländischen Reedereien mit der französischen Regierung ein Abkommen über einen regelmäßigen Dienst Post Saib-Niederländisch Indien getroffen, doch sind die Unterabhandlungen noch nicht ganz beendet. Frankreich soll sich dafür verbürgen, daß die Dampfer des Dienstes mit voller Ladung aus Frankreich, Italien und der Schweiz nach Indien zurückkehren dürfen. — Wie ein hiefiges Blatt dazu bemerkt, handelt es sich darum, Japan Hilfe zu leisten. (Köln. Ztg.)

Kriegs- und Friedensziele.

Zur Absperrung des Papstes durch die Entente.

— Berlin, 24. Aug. Die „Germania“ weist darauf hin, daß ein Teil des islamatischen Nierenkampfes der Entente in der Absperrung des Vatikans von den Mittelmächten besteht, von der die Entente eine Aufspaltung des Papstes als Friedenshelfer und Vermittler, und eine Beeinflussung zahlreicher Prälaten der Kurie in ihrem Sinne erhofft. „Mit allem Nachdruck“, sagt das Blatt, „muß deshalb dahin gearbeitet werden, daß der nächste Friedensvertrag die römische Frage in einem der Freiheit und Unabhängigkeit des Papstes vollkommen Rechnung tragenden Sinne gelöst wird.“

Deutschland und der Krieg.

Zur Erkrankung der Kaiserin.

W.B. Schloß Wilhelmshöhe, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Das Oberhofmarschallamt gibt folgendes Bulletin aus: Die seit Jahren bestehenden Herzbeschwerden der Kaiserin haben infolge von Ueberanstrengungen in letzter Zeit zu einer vorübergehenden Verschlimmerung geführt. Ihre Majestät müssen zurzeit völlige Ruhe halten. Das Befinden hat sich aber bereits gebessert, jedoch zu hoffen ist, daß bei weiterer Schonung der früheren Gesundheitszustand wieder hergestellt werden wird. Schloß Wilhelmshöhe. 923. Kraus. Förster.

Kronprinz Rupprechts Wiederverlobung.

U. Berlin, 23. August. Wie der „B. Z.“ aus Bayern gemeldet wird, ist am Chiemsee das Gerücht verbreitet, daß sich der bayerische Kronprinz Rupprecht mit einer Tochter des Erzherzogs Friedrich verloben werde. Das Gerücht dürfte dadurch entstanden sein, daß Kronprinz Rupprecht mit seinem Sohn vor wenigen Tagen bei seiner Mutter am Chiemsee zu Besuch weilte, während sich der Erzherzog Friedrich mit seiner Tochter bei der Königin, die seine Halbschwester ist, aufhielt. Eine Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten.

Die Ernte.

— Berlin, 23. Aug. Die Ergebnisse der diesjährigen Ernte lassen sich nun annähernd übersehen. War im vergangenen Jahr ein Rückgang in der Anbaufläche zu verzeichnen, so ist dieses Uebel in Bezug auf das neue Jahr dank der strengen staatlichen Kontrolle besänftigt worden. Durch die verhältnismäßig große Vermehrung der Anbaufläche hat sich freilich die Brotgetreideernte nicht gesteigert, umso mehr konnte der Gemüße angebaut werden, ohne dadurch die Anbaufläche für Getreide zu vermindern. Einige Zahlen und Angaben mögen als Beispiel dienen. Gegen das Vorjahr ist mit Weizen die fetteckeln heuer um ein Fünftel mehr bestellt worden. Durch die ungünstigen Witterung ist allerdings trospend der Weizen ernte erreicht worden. Auch die Anbaufläche für Spätkartoffeln ist wesentlich, die für Vorkartoffeln außerordentlich vergrößert worden und es besteht die Aussicht, den Anbau der letzteren im nächsten Jahr noch weiter zu steigern. Die Getreideernte dieses Jahres hat im Durchschnitt günstige Ergebnisse gehabt, obgleich unter der Dürre des Frühjahrs die Sommerernte stark gelitten hat und auch die Sommerernte in die Blütezeit des Sommergetreides fiel. Die merkwürdige Regenzeit hat der Sommerernte, faßer allein später einsetzende Regenzeit hat der Sommerernte, faßer allein ausgenommen, nicht mehr viel nützen können. Dennoch ist die Ernte, wie erwähnt, nicht ungünstig geworden, sondern noch um 10 bis 15 Prozent höher als im Vorjahr. Aus dieser Tatsache wird man aber keine übermäßig hoffnungsvollen Schlüsse ziehen dürfen, da die Ernte in Rumänien heuer sehr schlecht ausgefallen ist, jedoch wir aus dem rumänische Getreideeinfuhr rechnen können und außerdem unsere Anwesen, die in diesem Frühjahr stark angegriffen worden mußten, aus der neuen Ernte wieder aufgefüllt werden müssen. Die Preissteigerungen der letzten Jahre gegen das vergangene Jahr einen immerhin merkwürdigen Anstieg gebracht, dafür kann man annehmen, daß infolge des schönen Wetters, das nun eingeleitet hat, die Spätkartoffeln- und Ackerernte bessere Ergebnisse bringen wird, die nahe an die vorzüglichen Ergebnisse der entsprechenden vorjährigen Ernte heranreichen dürften. Nicht besonders günstig ist in diesem Jahre dagegen durchschnittlich leider die Heuernte ausgefallen. (Köln. Ztg.)

Vermischtes.

— Berlin, 23. Aug. Die hiesige Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit einem neuen Fall Kupfer. Es handelt sich um Betrugsereien, Wechselkäufungen und dergleichen, die der Gattin des Geh. Justiz- und Kammergerichtsrats J. D. Dr. Lepa vorgeworfen werden. Die Dame hat unter der Vorgabe an Lieferungen beteiligt zu sein, etwa drei Millionen Mark erbeutet. Zurzeit befindet sie sich in einem Sanatorium, da sie für haftunfähig gilt. (Köln. Ztg.)

— Berlin, 24. Aug. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge, sagte eine amtliche Mitteilung an die Pariser Presse, daß von einer Erhöhung der Brotzotation in Frankreich nicht die Rede sein könne.

W.B. Madrid, 22. August. (Nicht amtlich.) Blättermeldungen zufolge hat der Unterrichtsminister Alba bei einem in der Nähe von Santander erlittenen Automobilunfall einen doppelten Armbruch sowie andere, leichte Verletzungen erlitten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Aug. Der badische Landgemeinden-Verband hält am Montag, 26. August, vormittags 9 Uhr, in Baden-Baden im Sinneraal eine Mitgliederversammlung ab, zu der im Angelegenheit der vorliegenden Zeitung eingeladen wird.

Mannheim, 22. Aug. Der Kartoffelkrieg zwischen Mannheim und Ludwigshafen scheint jetzt durch einen Zwiebelkrieg abgelöst zu werden, nachdem die Mannheimer Bevölkerung etwas größere Rationen als letzter bekommt. Am letzten Markttage wachte die Polizei ängstlich darüber, daß keine Zwiebel nach Mannheim entführt wurde, trotzdem das Angebot auf dem Ludwigshafener Markt sehr gut war. Mannheim hätte es in der Hand, schreibt man der „Schweiz. Ztg.“, eine Gegenmaßnahme zu ergreifen; denn die in Mannheim höchsterseits verkauften Bohnen wärdern vielfach nach Ludwigshafen, wo es so gut wie keine gibt, wenigstens auf offiziellem Wege.

Mannheim, 23. Aug. Von einem eigentümlichen Unfall wurde ein angegebener heftiger Geschäftsmann, ein Studienteur, betroffen. Als er einen größeren Nagel in eine tannene Wand hineinschlagen wollte, sprang der Nagel zurück und drang dem Mann ins linke Auge. Der Augapfel wurde so sehr beschädigt, daß er entfernt werden mußte.

Wetzlingen, 23. Aug. Bei Aushebung eines Schleißhändlers wurde hier 22 1/2 Zentner Grünern beschlagnahmt.

Gutach, 23. Aug. In der Arbeitsstätte ihres verstorbenen Mannes hat nun Frau Professor Hagemann den Nachlaß des noch unvollendeten Künstlers zu einer Schau zusammengestellt, die bis Mitte September allgemein der Besichtigung offen gehalten wird.

Binglingen bei Laß, 22. Aug. In den Vormittagsstunden zog die hiesige Schuljugend mit ihren Lehrern und Lehrerinnen auf die im Sonnenglanz leuchtende Höhe des Schutterlindenbergs, um im schlichter, aber erhabener Feier das Verfassungsjubiläum zu begehen. Auf dem Bergeshügel gruppierte sich die Schuljugend um die Verfassungssäule, welche mit einem frischen Kranz von Tannenzweigen geschmückt ist. Oberlehrer Wiedemann erließ sich die Säule zur Regel und ließ zunächst den Festchor „Großer Gott, wir loben dich“ singen. Hierauf wurde der Ruf des Großherzogs an Badens Volk verlesen, wonach sich eine Ansprache schloß, welche die Bedeutung des Festtages erläuterte. Dann sangen die Schüler „Deutschland über alles“. Nach weiteren ansprechenden Worten sangen die Schüler den Schlußvers des Lobgesangs.

Freiburg, 23. Aug. Anlässlich der Hundertjahrfeier der Verfassung hatte der Stadtrat das Denkmal und die Ruhesäule Karl von Rottecks, des Freiburger Vorkämpfers der Verfassung und ersten Vizepräsidenten der Universität in der ersten badischen Kammer, mit Lorbeer schmücken lassen.

Freiburg, 24. Aug. Aus dem Keller einer Wirtschaft in Stühlingen wurden in der Nacht zum 22. d. M. etwa 400 Eier, 20 Pfund Butterförmchen und 12 Flaschen Champagner entwendet.

Körzach, 23. Aug. Der Bürgermeister und der Gemeinderat von Körzach haben ihren Rücktritt von ihren Ämtern erklärt, wegen Nichtbeachtung eines Protokolls gegen die Fortleitung hiesiger und die Zuleitung fremder Milch.

Bad Dürkheim, 23. Aug. Ein vorzüglicher Jang ist, wie der „Schwarzwälder“ berichtet, unserer Gendarmerei gegliedert. Ein Schuhmacherehrling aus Pirmasens war in den Bezirk Billingen zugewandert und hatte, wohl auch mit Erfolg, versucht, bei den Landwirten seine Schuhe zu verkaufen, wobei er pro Paar nicht weniger als 100 Mark verlangte. Der Vorrat des findigen Geschäftsmannes wurde, soweit er ihn mit sich führte, beschlagnahmt und an die Behörde abgeliefert.

Wullendorf, 23. Aug. Oberlehrer Heßle vom benachbarten Dentsingen konnte sein 40jähriges Schuljubiläum feiern. Nahezu 25 seiner besten Jahre widmete er der Schulgemeinde Dentsingen.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

Karlsruhe, 23. Aug. Die 20. öffentliche Sitzung wurde nach 4 Uhr von dem Präsidenten Prinzen Max eröffnet. Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten, der Universität Heidelberg zum hundertjährigen Verfassungsjubiläum. Die Universität trägt darin herlichen Glückwunsch aus, legt ihren aufrichtigen Dank für das zu allen Zeiten bewiesene Wohlwollen und Interesse und erwidert, ihr dies auch in künftigen Zeiten bewahren zu wollen. Im Einverständnis mit den Mitgliedern der ersten Kammer hat Präsident Prinz Max diese Depesche dankend bezeugt unter Zustimmung, daß die 1. Kammer auch in Zukunft der Heidelberger Universität das Wohlwollen bewahren werde.

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete Geh. Kommerzienrat Engelhardt-Mannheim über den Gesetzentwurf betr. die neuen Zuschläge zur Einkommensteuer. Der Berichterstatter beantragte, die Kammer möge der Entschiedenheit der 2. Kammer über eine Verbesserung der Kinderparagrafen zustimmen und das Gesetz in der Fassung der 2. Kammer (Einkommen bis 2400 Mark Zuschlagssatz, von 2400 bis 4200 M. nur 5 Proz., statt 10 Proz. und von 15000 M. Einkommen ab 65 Proz.) annehmen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt führte dazu aus, daß die Zuschläge für die Beamten und Arbeiter des bad. Staates in der nächsten Zeit bedeutende Mittel in Anspruch nehmen werde. Die Reichsleitung habe sich nämlich entschlossen in der nächsten Zeit, und zwar schon im Herbst wiederum eine einmalige Steuererhöhung zu geben. Baden könne da nicht zurückbleiben. Folge es dem Beispiel des Reichs, so würde ein Betrag von 20 Millionen Mark notwendig. Unter den anderen Bundesstaaten besteht nun die Absicht, gemeinschaftlich vorzugehen. Die Besprechungen darüber schweben noch. Auf jeden Fall kann sich Baden dem Beispiel des Reichs und Preußens nicht entziehen, zumal in der Tat eine Notwendigkeit besteht, den Beamten und Arbeitern der Staatsverwaltung Mittel an die Hand zu geben um die notwendigen Ausgaben an Kleider, Schuhwerk und Winterarbeiten zu decken. Der Staat muß alles tun, seinen Beamten über die Schwierigkeit der Zeit hinwegzuhelfen und er muß eine soziale Dämpfung des Beamtenstandes vermeiden. Was die Beamtenfrage anbelangt, so sind dafür lediglich die Ueberhörsche aus dem laufenden Betriebsfond vorhanden, der sich in den letzten Jahren sehr geringfügig entwickelt hat. Auch die direkten Steuern haben eine geringe Entwicklung genommen, denen aber eine ungenügende der indirekten Steuern gegenübersteht. Im Jahre 1917 sind diese indirekten Steuern um 12 1/2 Millionen Mark hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. In die Vermögenssteuer heranzutreten empfiehlt sich nicht, da unsere Vermögenssteuer schon sehr stark, viel stärker als in Preußen, in Anspruch gekommen ist. Eine weitere Ausdehnung fand nicht statt. Das Gesetz fand einstimmige Annahme.

Geh. Kommerzienrat Engelhardt-Mannheim berichtete darauf über den Gesetzentwurf betr. die Gemeinde-Einkommensteuer. Der Berichterstatter stellte den Antrag, dem Gesetz zuzustimmen; der Haushaltsausschuß der 1. Kammer hatte es aber für bedenklich, auch der Entschiedenheit der 2. Kammer zuzustimmen, was die Staatssteuererträge zur Grundlage für die Gemeindebesteuerung zu machen sind. Oberbürgermeister Habermehl-Worzeim führte aus: Wenn die Gemeinden die Zuschläge für sich in Anspruch nehmen sollten, müßten sie es ausdrücklich beschließen und bedürften dazu der Staatsgenehmigung. Diese Staatsgenehmigung zu befehlen liege keinen zur Annahme empfohlen. Der Gesetzentwurf wurde hiernach einstimmig angenommen.

Staatsrat Seubert erstattete Bericht über das Biersteuergesetz. Der Ertrag aus diesem Gesetz wird auf jährlich 32 Mill. bezogen mit einem Reinertrag von 29,8 Mill. gegen 12,2 Mill. im früheren. Daran geben ab 16 1/2 Mill. für das Reich; für Baden bleiben 13 1/2 bis 13 3/4 Mill. gegen bisher 6-7 Mill. Der Berichterstatter beantragte namens des Haushaltsausschusses das Gesetz

in der Fassung der 2. Kammer anzunehmen. Das Haus entsprach diesem Antrag ohne weitere Debatte.

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zehner berichtete über die Denkschrift betr. das Sonderrecht im Brauwereimonopolgesetz. Das Vorgehen der Regierung wurde einstimmig gebilligt.

Präsident Prinz Max teilte hierauf die Entschiedenheit des Großherzogs über den Schluß des Landtages 1917/18 mit und erklärte die Sitzung geschlossen mit den herzlichsten Wünschen für ein weiteres Wohlergehen und ein gutes Wiedersehen. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Schluß des Landtages.

Karlsruhe, 24. Aug. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine allerhöchste Entschcheidung des Großherzogs, wonach der Landtag für die Sitzungsperiode 1917/18 mit dem heutigen Tage als geschlossen erklärt und bestimmt wird, daß die ausgesprochene Bewilligung freier Fahrt auf den badischen Staatsbahnen bis Kriegsende Gültigkeit behält.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 24. August.

S. K. S. der Großherzog empfing gestern den Geheimrat Dr. Freiherrn von Vaso und den Geheimen Legationsrat Dr. Senb zum Vortrag.

N.A. Beileidsbezeugungen. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie K. A. Hoheit die Großherzogin Luise, Ihre Majestät die Königin von Schweden und Seine Großh. Hoheit der Prinz Max von Baden haben Herrn Oberbürgermeister Siegfried persönlich ihre warmsten Mitgeföhle an dem Unglück und dem schweren Leid ausgesprochen, das die Bombenwürfe feindlicher Flieger auf die Stadt Karlsruhe einigen hiesigen Familien durch Tötung und Verwundung friedlichen Bewohnern der Stadt, meist Frauen und Kindern, zugefügt haben.

Im Verfassungsjubiläum. Den Mitgliedern der beiden Ständekammern wurde eine kreisrunde eiserne Plakette als Gedächtnis an den Tag der Verfassungsfeier überreicht. Sie trägt auf der einen Seite das Doppelbild des Großherzogs Friedrich II. und des Großherzogs Karl. Auf der anderen Seite befindet sich die Inschrift: „Dem badischen Volke 1818-1918“ und das badische Wappen.

Eisenbahnversammlung. Der Verband des deutschen Verkehrspersonals hielt am Donnerstagabend im „Auerhahn“ eine öffentliche Versammlung ab, in der eine Entschcheidung angenommen wurde, in der es heißt: „Um die Kaufkraft des einzelnen Arbeiters und Beamten zu heben und den Mut zum weiteren Durchhalten zu stärken, ist eine einmalige alsbaldige Teuerungszulage in Höhe von mindestens 300 M. und für jedes Kind 20 % zu gewähren. Außerdem ist der Kriegszulage mit sofortiger Wirkung täglich um 1,50 M. zu erhöhen. Die Teuerungszulage ist auch den Arbeitern und Beamten in den Lazarettzügen zu gewähren.“ In der Entschcheidung wird bedauert, daß in der Landesausführung die langjährige Streitsfrage der Zeit- und Akkordlohnfrage keine befriedigende Erledigung gefunden hat.

Na. Vom Mieteinigungsamt. Im Monat Juli 1918 wurden 77 Sachen anhängig. Berufen blieben hiervon 30. Durch Vergleich wurden 4, durch Zwangsversteigerung 1, durch Entschcheidung 37 erledigt. In den nächsten Monat gingen 5 über. In vier Entschcheidungen wurde die Kündigung bis 1. Oktober 1918, in 5 bis 1. April, in 6 bis 1. Juli, in drei bis 1. Oktober 1919 hinausgeschoben. Als unbegründet wurden 7, als verpöndet 6 Anträge abgewiesen. Nur in 6 Fällen wurde über die Höhe des Mietzinses entschieden. In sechs anderen Fällen wurden mündliche Auskünfte erteilt. — Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß für den Fall der Kündigung oder Androhung derselben, der Mieter unverzüglich das Mieteinigungsamt Rathaus, 3. Stock, Zimmer 127, anrufen muß, wenn er Wert darauf legt, daß die Kündigung für unwirksam erklärt werden soll.

Sta. Erhebungen über Mietssteigerungen. Der Stadtrat hat bekanntlich beschlossen, eine Erhebung über die während des Krieges in der Stadt Karlsruhe vorgenommenen Mietssteigerungen zu veranstalten. Zu dem Zwecke sind laut Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 20. August Fragebogen auf den Polizeiwachen usw. aufgelegt, auf denen die Mieter und Hausbesitzer, bei denen Mietssteigerungen vorgenommen sind, die nötigen Angaben darüber erstatten sollen. Die Vordrucke müssen spätestens am 31. August wieder abgegeben werden.

Lotterie. Bei der gestern stattgehabten 2. Opiertag-Geldlotterie zu Gunsten des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz fielen Hauptgewinne: 10.000 auf Nr. 58503, 10.000 auf Nr. 18472 und auf Nr. 6163, 500 Mark auf Nr. 6020 und 8034. Ohne Gewähr.

Konzert im Stadtpark. Am Sonntag, den 25. August, nachmittags von 3 1/2 bis 7 Uhr, finden bei schönem Wetter „Volksmäßige Musikaufführungen“ der Kapelle des Erzbischof-Vik. Gren. Nr. 109 statt. (Mäheres im Anzeigenteil).

X. Orchester. Die Spezialitäten-Spielzeit 1918/19 beginnt am Sonntag, den 1. September 1918, mit zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, unter der bewährten Leitung des Direktors Gustav Kiefer, welcher nunmehr im 10. Jahre an der Spitze des renommierten Unternehmens steht. Neu wird sein am Dirigentenposten, Herr Kapellmeister Max Nisch, ein erfahrener, langjähriger Musikleiter an der Varietebühne, dem ein guter Ruf vorausgeht. Näheres über das Eröffnungsprogramm folgt.

Das Residenztheater bringt vom Samstag bis einschließlich Dienstag das mit vieler Spannung erwartete romantische Schauspiel in fünf Aufzügen „Der Alchimist“ von Heinz Karl Helland. Der Verfasser, welcher für diese Arbeit als Hintergrund die alte Stadt Nürnberg wählte, hat mit viel Geläufigkeit und Mittelalter verknüpft und ein Werk geschaffen, das durch seine hervorragende Handlung und künstlerisch schönen Bilder auch hohen Anforderungen der Zuschauer genügen dürfte. Heinz Karl Helland ist auch der Spielleiter seines Werkes. Er hat sich dem historischen Teil desselben anheimeln mit besonderer Liebe genähert, und dieser ist auch durchaus gelungen. Die Darsteller der Hauptrollen: Eva Seher, Rita Hermann, Carl Auen und Ferdinand Bonn, waren in ihren Leistungen auf der Höhe. Im allgemeinen erfreuen auch die Aufnahmen durch besondere Schönheit und Wichtigkeit. „Zwei blaue Augen“, die Film-Darstellung der Kriegsadventurer zweier Schiffsjungen vom Schiffschiff des Deutschen Schiffschiff-Vereins „Großherzog Friedrich August“ in 5 Akten, verfaßt von Paul Otto, unter Regie des Herrn Alwin Neuh herneht, mit Leo Conrad, Käthe Haal, Bruno Kahn und Harry Lamberts, spielen in den Hauptrollen, wird ebenfalls vielen Anklang finden.

Augen-Lichtspiele, Kaiserstraße 168. Das neue Programm ab heute bringt das 4aktige Drama „Eine Unmöglichkeit“ nach der gleichnamigen Novelle von Ivan Turgenieff, in der Hauptrollen die bekannte Schillerin Olga Borten, Hans Degen und Richard Semms sind die Hauptdarsteller in dem salzigen Lustspiel „Das Hochzeitsmädchen“.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 21. August 1918.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem verstorbenen Stadtrat Käppeler folgenden Nachruf: „Nur wenige Monate sind unlaufen, seit wir unserem unvergesslichen Kollegen Wilhelm Kolb die letzte Ehre erweisen mußten, und schon wieder hat tüchtige Kraft einen der Tätigsten und angesehensten Kräftigsten aus unserer Mitte hinweggerafft. Am Sonntag standen wir trauernd in tiefem Schmerz an Sarge aneres hochgeschätzten Kollegen Ludwig Käppeler, der seinem schweren, handfast ertragenen Herzleiden erlegen war. Sein Tod bedeutet für uns alle den Verlust eines ausgezeichneten, unermüdbaren Mitarbeiters und treuen Freundes, für unsere Stadt und Bürgerchaft aber den Verlust eines ihrer trefflichsten Bürger und treuesten Söhne. Ludwig Käppeler war in der Tat das Urbild eines tüchtigen, feisigen, wohlgeleiteten und feingebildeten Bürgers von echtem Schrot und Korn. Wer ihn freilich etwa nur nach seinem Auftreten hier im Stadtrat beurteilen wollte, würde meines Erachtens seinem vollen inneren Werte nicht ganz gerecht werden. Denn hier war sein Bestreben offensichtlich stets mehr darauf gerichtet, sich dem großen Ganzen unterzuordnen, mehr durch positiv fördernde praktische Arbeit zu leisten, als durch zweifelhafte Kritik zu glänzen. So einflussvoll er seiner Ueberzeugung nötigenfalls Ausdruck zu geben wußte, so war

er doch viel mehr ein Mann der Tat, als ein Mann des Wortes. Aber im trauten Gespräch, in angeregter Gesellschaft, gab er sein ganzes reiches Innenleben, seine Gemütsstärke, seine philosophische Abgeklärtheit und seinen hohen Gedankenflug offen zu erkennen. Manchem wird es ein Rätsel geblieben sein, wie Käppeler neben seiner eifrigen und hingebenden Tätigkeit in seinem Handwerk als Metzger und Wurstler sich mit gleichem Eifer den schönen Künsten, der Literatur, zu widmen und alle Gebiete des geistigen und öffentlichen Lebens mit lebhaftem Interesse zu verfolgen vermochte. Aber wie Hans Sachs, der Schuhmacher und Poet, an den er mich oft in früheren Jahren erinnerte, wenn er nach getaner Morgenarbeit in seinem handwerksgerechten Gewand vor der Ladentüre Luft schöpfte und dabei ein Leitmotiv von Richard Wagner oder eine Arie von Mozart summt, hatte sein klarer, kühler Kopf und seine aus eigener Kraft erzwungene Bildung ihn auf einen höheren Standpunkt für die Betrachtung seiner Berufsarbeit und aller anderen Seiten des menschlichen Lebens geführt, von dem aus er erkannte, daß er seinen Mitmenschen ebenso nütze, wenn er ihnen gute und wohlthätende Ratschläge liefere, als wenn er sie mit den Gaben edler Kunst und schöner Poesie erfreute.

Seinen Mitmenschen zu nützen und ihnen Freude zu bereiten, das war ja der Mittelpunkt seines Strebens und Wesens, sein höherer Lebenszweck; diese Gesinnung leuchtete aus jeder seiner Betätigungen klar hervor. Ihr verdankt er es auch, daß er in jungen Jahren schon, ohne daß er darnach strebte, von seinen Mitbürgern in öffentliche Ehrenämter berufen wurde. Schon mit 31 Jahren wurde er zum Stadtverordneten gewählt, nachdem er vorher in der Metzgerinnung und im Liedertranz Proben seiner gemeinnützigen Gesinnung und seiner Befähigung für öffentliche Wirksamkeit abgelegt hatte. Schon nach 6 weiteren Jahren wurde er in den Stadtrat gewählt, dem er nun über 25 Jahre bis zu seinem allzufrühen Ende angehört hat. Was und wie er in diesem Amte und darüber hinaus in den zahlreichen Kommissionen, denen er angehörte, ferner als Mitglied des Bezirksrats, des Schöpfungsrats, des Verwaltungsrats der Volkshochschule, der Schrempfischen Arbeiter-Stiftung und der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Stiftung sowie als freiwilliger „Blindenwater“ gewirkt und gearbeitet hat, brauche ich in diesem Kreise nicht zu schildern. Sie alle wissen es aus eigener Anschauung, daß er einer unserer tüchtigsten, unermüdblichsten Mitglieder gewesen ist, stets hilfsbereit, nie aus persönlicher Rücksicht sich zurückhaltend. Als er sich vor 5 Jahren von seinem Beruf ins Privatleben zurückzog, begann für ihn erst recht eine Periode reichlicher Arbeit für das Gemeinwohl. Und als gar der furchtbare Weltkrieg ausbrach, war er, der mit am eifrigsten und unermüdblichsten bei der Lösung der unserer Stadtverwaltung damit gestellten neuen und ebenso schwierigen wie verantwortungsvollen Aufgaben Hand anlegte. Nicht mir, aber anderen Kollegen gegenüber hat er es ausgesprochen, wie nahe ihm in dieser schmerzlichen Zeit die Sorgen und Nöte seiner Mitbürger und ihre Klagen über ungenügende Hilfe gingen. Und so ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß die Aufregungen, welche die Tätigkeit und Verantwortung in unserer Kriegswirtschaft dem gewissenhaften Manne bereiteten, mit an der frühzeitigen Erschöpfung seines starken Herzens schuld geworden sind. Trophem hat er ohne Klagen ausgehalten und unentwegt weitergewirkt, bis der Arzt ihm Halt gebot.

Voll Trauer und Wehmut sehen wir heute seinen Nach in unserem Kreise verwaist. Mit dem Gefühl des Schmerzes über seinen Verlust aber, den mit uns die weitesten Kreise unserer Bürgerchaft empfinden, mischt sich die Empfindung unaussprechlicher Dankbarkeit für seine uneigennützig, pflichtgetreue und opferbereite Arbeit, die er solange seiner geliebten Vaterstadt und der Wohlfahrt ihrer Bewohner, insbesondere der Kranken und Schwachen unter ihnen, gewidmet. Wir geloben, sein Andenken stets in Treue und Ehren zu bewahren, indem wir uns zum Zeichen unserer Trauer und zu Ehren seines Andenkens von unseren Sigen erheben.

Der Stadtrat hat den Angehörigen seine Teilnahme ausgesprochen und einen Lorbeerkranz an der Bahre Käppelers niederlegen lassen. Bei der Beisetzung war der Stadtrat und der Geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten vertreten. Das Bild des Verewigten soll in die Stadtratschronik aufgenommen werden.

Ergänzung des Stadtrats. Anstelle des verstorbenen Stadtrats Käppeler wird aufgrund der Bestimmungen der Städteordnung und Städteverwaltung als nächster, der gemeinsamen Wahloorschlagsliste der vier Fraktionen des Bürgerausschusses angehörenden Bewerber mit Amtsbauer bis zu den Erneuerungswahlen 1920 Herr Stadtr. Geh. Hofrat Edmund Wehmann in den Stadtrat berufen.

Dienstauszeichnung. Dem teugn. Beamten beim städtischen Hofbauamt, Richard Mühlner, wird in Anerkennung 25jähriger tadelloser Dienstzeit die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen.

Erwerb von Kunstwerken. Für die städt. Sammlungen wird ein von Professor Samberger in München ausgeführtes Selbstbildnis des Oberbauamts und Professors Dr. Carl Schäfer, des langjährigen hervorragenden Lehrers der Architektur an der hiesigen technischen Hochschule, erworben.

Appenmühle. Der Pacht- und Mietvertrag mit dem neuen Pächter der Appenmühle, Jakob Feyer, wird aufgehoben. Der Betrieb der Mühle wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. Der Pächter wird zugleich eine Kundensmühle betreiben.

Ergebnis der Kriegaanleihen. Die Reichsbankstelle hier hat auf Ersuchen des Stadtrats die Ergebnisse der Kriegaanleihen 1-8 in der Stadt Karlsruhe festgestellt. Darnach wurden gezeichnet: zur 1. Kriegaanleihe 37 725 400 M., zur 2. Kriegaanleihe 67 744 900 M., zur 3. Kriegaanleihe 90 108 600 M., zur 4. Kriegaanleihe 81 027 200 M., zur 5. Kriegaanleihe 86 396 600 M., zur 6. Kriegaanleihe 119 237 800 M., zur 7. Kriegaanleihe 109 423 700 M., zur 8. Kriegaanleihe 124 340 800 M.

Dankagung. Gedankt wird dem Gr. Ministerium des Innern sowie der Verlagsabteilung der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei für Ueberreichung je eines Stildes des Werkes „Geschichte der Badischen Verfassungsurkunde 1818-1918“ von Studienrat Dr. Goldschmidt und dem Herrn Gewerbelehrer Huber für einen Abdruck der Schrift: „Geschichte der Badischen Verfassung“ von Professor Huber in Wöhl.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 22. Aug.: Georg Hoffäh, Schreiner, Chemann, alt 74 Jahre; Adolf, alt 2 Jahre, Vater Adolf Korn, Eisenhändler; Friedrich Wiegner, Metzger, ledig, alt 68 Jahre. Verdingungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 24. August, 14 Uhr: Georg Hoffäh, Schreiner, Markenstr. Nr. 13. — 4 Uhr: Marie Kern, Kleidermacherin von Durlach, Mühlbergstraße 86.

Wasserstand des Rheins.

Schnelrinsel, 24. Aug. morgens 6 Uhr 1,72 m (23. Aug. 1,70 m) Rehl, 24. Aug. morgens 6 Uhr 2,57 m (23. Aug. 2,66 m) Maxau, 23. Aug. morgens 6 Uhr 4,08 m (23. Aug. 4,18 m) Mannheim, 24. Aug. morgens 6 Uhr 3,09 m (23. Aug. 3,02 m)

Aufsüge u. Krane jeder Betriebsart liefert Ad. Saiser Maschinen-Fabrik Stuttgart

Kopischmerz Hofapotheker Otto ärztlich bevorzugt Überbrotten in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 1781 Apotheken.

Pädagog.-M. Karlsruhe (Balschstr. 8) m. Int. Führt bis Abt. (auch Mädch.), zum Einj. u. Fährn. - Ex. - Seit 1907 bestanden über 200 Geprüfte. Famil.-Anschluß; Fr. Müßig (dort). Kriegerweisen schuldlos. Empl. i. Prosp. - Tel. 1692. 423

Maschinenreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift 2.1
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15. III, Eingang durch d. Gittertor.

Pelze - Muffe
werden jetzt schon billig angefertigt u. umgeändert
Kronenstr. 76. II. Eingang durch d. Gittertor.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Mäntel, Paletots Jackenkleider Röcke, Blusen
in guten Webstoffen u. Seide.
Keine Ladenspesen
9358 Telephon 1846. 8.7

Mandolinen, Gitarren Zithern, Harmonikas
kauft fortwährend 4100
An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Paragrafenstr. 22.

Jacken-Kleider
Mantel-Kleider
Samierte Kleider
Mäntel, Blusen

Anfertigung nach Mass
nach den letzten Modellen aus edelsten Stoffen,
in eigener Werkstätte.

Aug. Kohlmeier
Karlstr. 7.
Karlsruhe

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Spielzeit 1918/19.
Beginn 25. August.

A. Schauspiel.

1. **Uraufführungen:** Charybdis von Hans Fritz Jwehl. — Simson von Hermann Burte (zugleich mit dem Deutschen Theater in Berlin). — Die Nachtwandler von Klambund. — Marlene von Karl Leibrock. — Karl V. von Wilh. Speyer.
2. **Erstaufführungen:** Götzendienst von Friedrich Loebrecht. — Die Bürger von Calais von Georg Kaiser. — Bradamante von Ernst Legal. — Sigurd Braa von Joh. Bojer. — Komödie der Liebe von Jöben. — Schwanenweiß von Strindberg. — Erdgeist von Wedekind. — Das Licht leuchtet in der Finsternis von Tolstoi. — Der Kandidat von Sternheim. — Jahn im Korbe von Merzsch.
3. **Neueinstudierungen:** Was ihr wollt, Romeo und Julia von Shakespeare. — Clavigo von Goethe. — Wallensteintrilogie, Fiesco von Schiller. — Judith von Hebbel. — Der Richter von Zalamea von Calderon. — Mauerung, Fortunatas Biß von Gött. — Die deutschen Kleinfüßler von Kogebue (zum 100. Geburtstag).
4. **Zyklus-Vorstellungen:** Emil Gött-Zyklus.
5. **Besondere Veranstaltungen:** Literarische Gesellschaftsabende im Konzerthause. Einführungsvorträge.

B. Oper.

1. **Uraufführungen:** Meister Guido von Herman Koehl (Wiesbaden). — Schwarzwanenschiff von Siegfried Wagner. — Laurins Rosengarten von Wilhelm Maule (München). — Die Kauensteiner Hochzeit von H. v. Waltershausen (Straßburg). — Francois Billon von Albert Koelle (München).
 2. **Erstaufführungen:** Salome von Richard Strauß. — Der Glöckner von Notre Dame von Schmidt (Wien). — Die glückliche Insel (nach Offenbachschen Motiven) von Leopold Schmidt (Berlin).
 3. **Neueinstudierungen:** Die Entführung aus dem Serail, Così fan tutte, Don Juan, Titus, Mozart in Prag (der Schauspielerektor) von Mozart. — Elektra, Feuersnot, Der Rosenkavalier, Ariadne auf Naxos von Richard Strauß. — Der arme Heinrich von Pfitzner. — Richardis von H. v. Waltershausen. — Der Freischütz von Weber.
 4. **Zyklus-Vorstellungen:** Mozart-Zyklus, Strauß-Zyklus (unter der Leitung des Komponisten).
 5. **Besondere Veranstaltungen:** Einführungsvorträge zu den Uraufführungen und den Zyklus-Vorstellungen.
 6. **Chorspiele.**
 7. **Sechs Sinfonieconcerte.**
- In der Operette im Konzerthause sind folgende Ur- und Erstaufführungen vorgesehen: Köstlein auf der Heiden, ein Singspiel in drei Akten von Richard Manz (Uraufführung). — Liebe im Schnee von Adolf Benegly. — Hannerl nach Schubert. — Alt-Wien von Joh. Strauß. — Jungfer Sonnenchein von Jarno. — Liebesport von Eibenschütz. — Künstlerblut und Ein Tag im Paradies von Eysler.
- Ueber Austauschspiele im Schauspiel und in der Oper sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Colosseum:

Voranzeige!
Sonntag, den 1. September: 8.7700
Eröffnungs-Vorstellungen
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr 3.1
Spezialitäten - Programm.

Stadtgarten.
Nur bei schönem Wetter.
Sonntag, d. 25. August 1918, nachm. von 3 1/2 - 7 Uhr:
Volkstümliche Musikaufführungen
ausgeführt von der
Kapelle des Erl. Natl. Leib-Gren. Regt. Nr. 109.
Musikleiter: Königl. Obermusikmeister Wilfried.
Eintrittspreise: 10189
Anhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 30 Pfg.
Soldaten vom Feldweibel abwärts und Kinder unter 10 Jahren 40 Pfg.
Sonstige Befugte 80 Pfg.
Vortrags-Ordnung 10 Pfg.

Erhöhung der Brotmenge!
Von Montag, den 26. August 1918 ab wird die Brotmenge erhöht. Da die Erhöhung bei der Drucklegung der Lebensmittelmarken Nr. 93 und Nr. 94 noch nicht berücksichtigt werden konnte, wird deshalb folgendes bestimmt:
a) Die kleinen Brotmarken Nr. 93 und Nr. 94 werden mit je 300 Gramm Brot eingelöst.
b) Auf die Sondermarken Nr. 93A und Nr. 94A werden je 300 Gramm Hausbrotmehl oder 340 Gramm Brot abgegeben.
Karlsruhe, den 23. August 1918. 10200
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Der Badische Landgemeindenverband
hält am Montag, den 26. August, vormittags 9 Uhr, im Sinner-Saalbau in Baden seine
Mitglieder-Versammlung
ab, wozu die Landbürgermeister eingeladen werden. 3958
J. A. Hambrecht.

Biblische Spiele in Oelgheim.
Der Friede.
Paradies und Brudermord.
Drama von Sebastian Wieser.
Spielstage:
25. August, 8., 15., 22., 29. Septbr., 6. Oktbr.
Beginn des Spiels 1/3 Uhr nachmittags.
Preise der Plätze: Unnumeriert 80 Pfg., numerierte Plätze zu 1.- Mk., 1.50 Mk., 2.- Mk., 3.- Mk., 4.- Mk.
Vorverkauf: in Rastatt in der Geschäftsstelle der Rastatter Zeitung und Buchhandlung A. Eger. — In Baden-Baden in der Badischen Volkszeitung und Buchhandlung Pet. Weber. — In Karlsruhe im Kiosk (am Hotel Germania). — In Oelgheim im Theaterbüro, Telephon 61, Amt Rastatt. 3912a

Residenz-Theater
Tel. 577. Waldstrasse. Tel. 577.
Samstag bis einschl. Dienstag.
Der Alchimist.
Verfasser und Spielleiter
Heinz Karl Heiland.
Im historischen Teil
Reichstadt Nürnberg.
Hauptdarsteller:
Ferdinand Bonn; Eva Speyer; Rita Clermont und Carl Auen.

Zwei Blaue Jungen.
Kriegsabenteuer derselben in 5 Abteilungen.
Regie: **Alwin Neuss.** 10195
In der Hauptrolle:
Harry Lamberts-Paulson.
Anfang 3 Uhr nachmittags. Ende 11 Uhr abends.
Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr 45 Min.

„Zum Rheingold“
Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.
Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Qualitäts- u. Spezialweine: Gimmeldinger, Frankenwein, Königsbacher etc.
Gemütliches Lokal, Bier den ganzen Tag, Kegelbahn
Gutbesuchter Früh- und Dämmerchoppen. 87

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.
(Linie Hanau-Eberbach).
Behagl, Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende.
Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7. 89Jb
San.-Rat Giggelberger.

Geldpostfachzellen
in jeder Größe, beste Qualität, sowie alle übrigen Stationen liefert 2788a
Mittelf. Papier- u. Pappenverarbeitungswerk
Aitschwe-er-Bühl i. Baden.

Städtisches Konzerthaus.
Samstag, den 24. August 1918, 1/8 Uhr:
„Das süße Mädel“.

Kastlatter Kochherde.
Große Sendung Kochherde in verid. Größen u. Ausführungen sind eingetroffen und werden diese preiswert abgegeben bei
Ernst Marx,
9243.6.2, Gerblauer,
Luisenstr. 88 u. 24.

Tapeten
Neuheiten 1918
Große Auswahl.
Fritz Merkel
Kreuzstr. 25. Tel. 2586.
Tapezierarbeiten werden prompt ausgeführt.

Beihlagnahmefrei
Alte Lumpen, Glasfenst. u. Papier
Alles wird gewünscht von mir.
Gute Preise bietet ich drum.
Auf Karte und Linoleum.
Jeder Jude was er hat
Und schreibe mir dann
926044 [eine Karte]
Eilig komm ich dann herbei
Kübler, Brunnenstraße 2.

Telephon 3747.
Möbel, ganze Hausausstattungen, sowie eigene Gegenstände, Betten, Matratzen, Divans, Tische, Stühle, Schaukelstühle, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikals, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Wanduhren, Kanu und zahlr. am besten 7483*

Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft.
52 Kronenstr. 52.

Bester Zahler
für Wein- u. Selbstkochen, Korben, Papier, Bücher, Zeitungen, Lumpen, alte Leinwand, Fotosläufer, alte Kopierpapier, sowie beschlagnahmefrei. Komme mit Wagen ins Haus. 925213a
J. Brief,
Krausenstraße 35.

Alttertümmer
aller Art, Kunst u. seltene die höchsten Preise. Das An- und Verkaufsgeschäft Neukam. Friedrichsplatz 7 und Lammstr. 6, im Hof Tel. 3646. 32

Damen-Frisier-Salon
und B26649
Parfümerie-Handlung Frida Schmidt
früher I. Friseurin in Firma Hildenbrandt
Herrenstraße 19, Ecke Kaiserstraße
neu eröffnet.

SAMSON & Co. 7622
Atelier für moderne Bildkunst
7 Kaiserpassage 7
Erstkl. Aufnahmen für Bilder. Postkarten. Passbilder. Vergrößerungen. in neuesten Verfahren.

Korbflaschen à 25 Ltr.
und 1/2 Ltr.-Flaschen
in größeren Partien kaufen laufend 10192.21
Heinrich Baer & Söhne,
Dampf-Druck- u. Weinbrennerei.

Uebergangshüte
in grösster Auswahl
Spezialhaus für Damenhüte
Geschw. Gutmann
Waldstraße 26, 37 u. 39.
P.S. Im Interesse einer sorgfältigen Ausführung bitten wir Sie, Ihre Hüte zum Uändern und Umformen jetzt schon zu bringen. 10197

Palast-Spiel
Kassonöffnung 1/3 Uhr
Anfang 3 Uhr.
Ab heute.
Maria Régoz
die schöne ungarische Schauspielerin in dem großen Filmwerk
Mutterherz.

Die Liebestragödie einer schönen Frau in 4 Akten.
Hanne Brinkmann
in 10196
Baronesschen auf Straurlaub.
Lustspiel in 3 Akten.
Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Strohschuhel
gefütterte, solid u. dauerhaft gearbeitet, von Größe 18 bis 49, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation. Prompter Versand nach auswärts. 927306
Böhm, Baumstr. 19. 3071

Damen finden liebevolle Aufnahme
Frau W. H. H. Hebamme, Mannheim, Kappelerstr. 19.

Stärke

- Leib-Hauswäsche

besorgt fortwährend
(jetzt wieder mit kurzer Lieferfrist)

Dampfwaschanstalt **Schorpp**
Fernsprecher 725

Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Blusen u. Kostümröcke

mit neue, mod. Sachen.
Evertz & Co.
227384 Kirchstr. 38.

Walerarbeiten

Räden weihen usw. werden
auf u. billig ausgef.
Frank, Grenzstr. 10, IV.
Vestiarie genant. 227342

Neue Stellen

Wir suchen für sofort für
Kriegsdauer eine Schreib-
und rechnungswesen, mög-
lichst im Kranken- und
Jugend-Verwaltungswesen
bewanderte

Hilfskraft.

Reiniger, auch weibliche,
wollen ihre Dienste
unter Angabe der Gehalts-
ansprüche und der
früheren Eintrittsmög-
lichkeit bis längstens 27.
d. M. anher einreichen.
Ettlingen, d. 20. Aug. 1918.
Allgem. Ortskrankenkasse
Ettlingen. 22

Gesucht

aum Eintritt auf 15. Sept.
militärische, tüchtige

Wahlarbeiten

Wahlarbeiten, tüchtige
Hilfskraft,
möglichst Schreibmaschinen-
kann, zur Bearbeitung
der tausenden Gehefte
für die Kreisverwaltung
und des Kreisverwaltungs-
büros an den 29. 30. 31.
im Schwabau.

Kanzlei-Behilfe

militärische, der gewandt
und über arbeitet, auf
General-
Gehalt gesucht. Jeder
Anfrage erwünscht, aber
nicht Bedingung. Eintritt
sofort oder später. Man
wird in mit der Feder
geschriebenen Bewerbun-
gen, die unter 3. 1797 an
Haaßenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe i. B.,
zu richten ist, Lebenslauf
und Gehaltsanspruch an-
zugeben, sowie Zeugnis-
schriften beizufügen. 227342

Arbeitskraft

Der Kommunalverband
Ettlingen sucht eine
militärische, selbständige
Arbeitskraft
zur Führung der Wirt-
schaftsamtverwaltung,
Bewerbungen erbeten an
die Geschäftsstelle in Ett-
lingen, Buchhandl. 8. 227342

Beretreter

für dortigen Platz u. Um-
gebung ev. auch größeren
Kreis u. leistungsfähiger
Kaufm. u. Fabrikant
erbeten unter Nr. 22737a an
die Geschäftsstelle der
"Bad. Presse".

Feuerversicherung.

Wir suchen mehrere
tüchtige Beamte
zum Entwerfen der Ver-
sicherungsscheine. 2244
Badische Feuerversicherungsbank
General-Agentur
Karlsruhe 84.

Verheirat. Gärtner

in Ob- u. Gemü-
den gründl. erfahrt,
der im Stande ist,
eine größere Ob- u.
Beerenanlage neu
anzulegen und diese
sorgfältig zu bewir-
schaften, gesucht.
Angebote mit Lebens-
lauf, Zeugnisse und
Lohnansprüche unter
Nr. 22739a an die
Geschäftsstelle der
"Bad. Presse" erbet.

Bräulein

in Kurz- u. Maschinen-
schrift flott arbeitend,
in gut. Schulbildung (keine
Anwärterin) zu sofortigem
oder späterem Eintritt ge-
sucht. Handchriftliche An-
gebote mit Zeugnis-
schriften und Angabe des Ge-
haltsanspruchs werden er-
beten unter U 1796 an
Haaßenstein & Vog-
ler, A.-G., Karlsruhe
i. B. 3903a.32

Färber und Wäscher

auch aushilfsweise, sucht sofort
Färberei D. Lasch,
Sophienstraße 28.

Junger, fleißiger Konditorgehilfe

für sofort gesucht. 227378
Konditorei Kaufmann
Endwiesengasse 61.

Tapezierer,

auch Kriegsinvalide, ge-
sucht. 227159.33
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Krienstraße.

Schlosser,

agantionsdienst- oder ar-
beitsvermittlungsgesucht.
3158a
Hjalr-Becke Spener,
G. m. b. H.

ehrere tüchtige Arbeiterinnen,

sowie gelernte u.
ungelehrte 2273
Arbeiter
finden sofort Be-
schäftigung.
Maschinenfabrik
Göhrer A.-G.,
Ludwig.

Junge Burichen

zum Fensterreinigen ge-
sucht. 10119
F. W. Nichte,
Kronenstr. 12/14.

Tagelöhner,

für Betriebsarbeiten 1028
ge sucht.
Dampfwaschanstalt
Schorpp,
Kaiser-Allee Nr. 37.

Lehrlingsgesuch

Sohn achtbarer Eltern
kann das Friseurhand-
werk erlernen. Eintritt
sofort od. später. 10024
Joh. Grenzlich, Friseur
Georgstraße 25.
Gesucht zum baldigen
Eintritt eine

gewandte Stenotypistin,

welche eine mehrjährige
praktische Tätigkeit schon
ausgeübt hat, sowie eine

gewandte Telephonistin,

welche auch flott keno-
graphiert und Maschine
schreibt.
Angebote mit Zeugnis-
schriften, sowie Angabe
des Gehaltsanspruchs und
des frühesten Eintritts-
termins unter Nr. 22736a
an die Geschäftsstelle der
"Badischen Presse" er-
beten. 22

Bräulein

in Kurz- u. Maschinen-
schrift flott arbeitend,
in gut. Schulbildung (keine
Anwärterin) zu sofortigem
oder späterem Eintritt ge-
sucht. Handchriftliche An-
gebote mit Zeugnis-
schriften und Angabe des Ge-
haltsanspruchs werden er-
beten unter U 1796 an
Haaßenstein & Vog-
ler, A.-G., Karlsruhe
i. B. 3903a.32

Färber und Wäscher

auch aushilfsweise, sucht sofort
Färberei D. Lasch,
Sophienstraße 28.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

tüchtige **Eisendreher**
Maschinenarbeiter
Hilfsarbeiter

Hilfsarbeiterinnen
sowie tüchtigen **Blechner**
und **Installateur.**

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vorm. **Haid & Neu**
Karlsruhe i. B.

10174

Eisendreher, Hilfsarbeiter

Frauen f. Maschinenarbeit
sofort gesucht. 9982
Geigerische Fabrik G. m. b. H.,
Karlsruhe, Augartenstraße 51.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

werden in großer Anzahl eingestellt. 10115
Karlsruhe, Hansastraße 20.

Nachwächtergesuch.

Wir suchen zum Eintritt auf 1. September einen
nüchternen, gewissenhaften Mann (Kriegsinvalide
nicht ausgeschlossen) als Nachwächter. 10134
Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Mühlburg, Neureuterstraße 4a.

Hilfsarbeiter

jüngere und ältere gesucht. 227317
Wolf & Co., Karlsruhe-Grünwinkel,
Dürmersheimerstraße 196.

Wir suchen tüchtige Kontoristin

zum Eintritt auf 1. Oktober eventl. früher.
Best. genaue Angabe mit Lebenslauf, Bild, Ge-
haltsanspruch, Zeugnisabschriften und Eintritts-
termin unter 3914a an die Geschäftsstelle der "Ba-
dischen Presse".

Putz.

Einige tüchtige Zuarbei-
terinnen werden sofort
gesucht. 10060
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstraße 205.

Tüchtige Muthilfsstellnerinnen und Spülfrauen

für jeden Sonn- u. Feiertag gesucht.
Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr. 8175
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe
(Stadt, Arbeitsamt Karlsruhe)

Hilfs- Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Hilfs- Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Hilfs- Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Hilfs- Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Hilfs- Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Hilfs- Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Annahmestellen:

Karlsruhe: Kaiser-Allee 37 (Anstalt),
Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1,
Schillerstraße 32, Kaiserstr. 34, 94, 243,
Amalienstraße 15, Waldstraße 64,
Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32,
Ludwig-Wilhelmstraße 5, Gerwigstr. 46;

Durlach: Hauptstraße 15;
Rastatt: Poststraße 6;
Bruchsal: Wörthstraße 6. 8227

Fräulein,

das flott maschinenschie-
ben und stenographieren
kann und schon auf einem
Büro tätig gewesen ist,
finder der 1. Oktober oder
früher geeigneten Büro-
stellen.

Angebote m. Lebenslauf
und Bericht über bisherige
Tätigkeit, sowie Gehalts-
ansprüche unter Nr. 10167
an die Geschäftsstelle der
"Bad. Presse" erbeten.

Erw. Wolf,

Bijouterie en gros,
Bismarckstr. 11,
St. Georgenstraße 56

Mädchen

Erfahrenes besseres
Mädchen
gesucht für Straßburg von
einem Ehepaar mit hüb-
erigem Töchterchen, 5 Zim-
merwohnung, zum 1. Ok-
tober oder früher. 3817a
Oberlehrer Roth,
a. 3. Heiligenberg, Baden,
Hotel Winter.

Mädchen

Schulentsessenes
Mädchen
von 2-4 Uhr nachm., in
kleinem Haushalt gesucht.
Ettlingen, 178, 1.
Gleiches, braves u.
Mädchen

für Hausarbeit auf sofort
oder 1. Sept. gesucht.
Schneidstr. 1, 1. St.

Mädchen

das eine kleine Haushal-
tung selbständig leiten u.
vorziehen kann, findet
Stellung bei Bauer, Dur-
mersheimer-Allee 36. 227266

Küchenmädchen

Braves Mädchen, das
etwas nähen kann, für
Hausarbeit gesucht.
227250 Völkstr. 9, 1.

Köchin!

Einem Fräulein ist Ge-
legenheit geboten, sich im
Kochen unentgeltlich aus-
zubilden. Angebote u. Nr.
225912 an die Geschäfts-
stelle der "Bad. Presse".

Beiköchin und Küchenmädchen

ge sucht. 3998a
Sanatorium Allee-Ruchaus
Baden-Baden.

Büfettfräulein,

perf. od. Anfängerin, kann
sofort eintritten. Frau
Künzler am Feldherren-
halle, Kaiserstr. 219. 227317

Soalochter

und eine energische
Stütze
zur Hilfe und Aufsicht-
führung in der Anstalt
gesucht. Ausführl. Ange-
bote an Schwarzwald-
heim Schönbürg bei
Wildbad. 3934a.2

Zimmermädchen

das nähen und bügeln
kann, wird für sofort oder
1. Sept. gesucht. 9915
Oehler, Hofkonditorei,
Berrenstr. 18, Baden.

Als Muthilfe

vom 1. bis 30. September
Mädchen od. Arbeiterin
die gut kochen kann, evtl.
nur tagsüber gesucht.
Vorstellungen zwischen
17 bis 18 Uhr abends,
Frau Dr. Ettlinger,
Barf. 15. 227317

Mädchen-Gesuch.

Gesucht sofort od. zum
1. September für zwei
Personen ein tüchtiges
Mädchen für alles, das
ein wenig kochen kann u.
alle Hausarbeiten über-
nimmt. 227321
Nachmittags vorstellen.
Schriftsteller J. E. Poritzky,
Eisenlohrstraße 22.

Ein tüchtiges Mädchen

in Küche und Haushalt
wird sofort gesucht.
W. Kern, Kaiserstr. 66.
227355 Amalienstr. 44.

Oberfl. Mädchen oder
Kaufrau auch Muthilfe zu
2 Pers. auf 1. Sept. gef.
227351 Roonstr. 14, II.

Stellen-Gesuche

Buchhalter
geübten Alters sucht sich
auf 1. Oktober zu ver-
ändern. Angebote unter
Nr. 227339 an die Ge-
schäftsstelle der "Badischen
Presse" erbeten.

Für Fachphotographen

Kriegsinval. (ungelehrt)
seit 2 Jahren in kleinen
photoq. Atelier selbst-
tätig, sucht hier Stellung,
sich weiter auszubilden,
Nacht auch brauchbare
Aufnahmen. 227346
Chr. Bauer, Kirchstr. 22.

10 Mk. Belohnung

demjenigen, der jüngeren
ankündigen Tel., das bis-
her selbständig ein Wirt-
schaftsbetrieb geführt, ein-
selbständ. Vorken ver-
schafft, gleich welcher Art.
Angebote an Klump,
Jägerstr. 31. 227338

Bericht. Stenotypistin

wünscht sich auf 1. Oktob.
zu verändern. In Beug.
Gehalt 160 M. Geh. An-
gebote unter Nr. 227325
an die Geschäftsstelle der
"Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

Werkstätte und Lager-
raum, auf 90 Qm groß,
auf 1. Okt. 1918 zu verm.
Nähe Herrenstraße 54.
Simb. 2. Stod. 227365

Ettlingen.

Eine schöne 2 Zimmer-
Wohnung im 3. Stod,
Küche samt Zubehör, in
näherer Nähe der Albtal-
bahn auf 1. Okt. zu verm.
Näheres unter 227364
in der "Bad. Presse".

Zu vermieten!

In größerem Industrieort
des bad. Schwarzwaldes
sind Büroräumlichkeiten
zu vermieten, auch geeignet
für Bankfiliale, da keine
Bank am Platze. Anfragen
von Kellernanten befordert
unter Nr. 3950a die Ge-
schäftsst. der Bad. Presse.

Möbliertes Manjardenzimmer

227348
an der
Körnerstr. 35, 1.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Gas u. Elektr. sowie
Zubehör von hunderlosem
Ehepaar für sofort oder
1. Oktober gesucht (mög-
lichst mit Lagerraum).
Wünscht Bestatd über
Nähe des Hauptbahnhofs,
evtl. auch Durlach. Ange-
bote unter Nr. 10191 an
die "Bad. Presse".

Gut 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör. (Stadtteil
Mühlburg), sofort od. per
1. Okt. zu mieten gesucht.
Schriftl. Angeb. u. 227209
an die "Bad. Presse". 33

Junger Ehepaar

mit einem Kind, sucht
schöne 2 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör auf
1. Oktober oder früher.
Bestatd bevorzagt. An-
gebote unter Nr. 227331
an die Geschäftsstelle der
"Bad. Presse" erb. 31

Junger Dame

sucht per sofort möblierte
2 Zimmerwohnung
in nur feinem Hause
in Nähe des Bahnhofs
od. Ettlingerstr.
Angeb. unt. 227388
an die "Bad. Presse".

2 Fräulein

suchen 2 Zimmerwoh-
nung mit Küche, eventl.
Bad, ungeniert, möglichst
Oststadt. Angebote mit
Preisangabe unt. 227349
an die "Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer

mit ob. ohne Pension von
Dame zum 1. Sept. gef.
Angeb. unt. 227375 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

